

MODELLPROJEKT GEPLANT

Mammographie-Screening: Was bedeutet das für Nordrhein?

Die langjährigen Erfahrungen in den europäischen Nachbarländern, insbesondere in Schweden, den Niederlanden und Großbritannien, haben gezeigt, daß die Einführung eines in seiner Qualität ausreichend gesicherten Mammographie-Screening-Programms neben einer Senkung der Brustkrebsmortalität auch erhebliche Verbesserungen des bestehenden kurativen Versorgungssystems bewirkt. Jeder Schritt der präventiven Versorgungskette, von der Einladung der Frau bis hin zur Folgediagnostik und Therapie, muß hierbei optimiert werden. Der Aufbau der notwendigen Infrastrukturen erfordert eine enge Kooperation zwischen niedergelassenen und stationär tätigen Ärzten. Auch muß die Qualitätssicherung konsequent betrieben werden, um internationales Niveau und damit eine hohe Akzeptanz bei Frauen durch Vermeidung unnötiger diagnostischer und therapeutischer Maßnahmen bei gleichzeitiger Senkung

der Brustkrebsmortalität zu erreichen.

In Deutschland wurde in den Jahren 1989 bis 1993 die deutsche Mammographiestudie (DMS) durchgeführt, die wichtige Erkenntnisse zur kurativen Mammographie erbracht hat. Diese sind jedoch nicht ausreichend, um ein Mammographie-Screening in Deutschland zeitnah einzuführen. Hierzu sind die internationalen Erfahrungen in den obengenannten Ländern zu nutzen, die sich über viele Jahre mühevoll das Qualitätsmanagement und das notwendige medizinische Wissen erarbeitet haben. Unter Berücksichtigung dieser nationalen und internationalen Erfahrungen gilt es nun, ein Mammographie-Screening in die spezifischen Versorgungsstrukturen der Bundesrepublik Deutschland zu implementieren, das den internationalen Ergebnissen entspricht.

Ziel der Auftaktveranstaltung am 4. Mai 1996 ist es, die nationalen und internationalen Erfahrungen bei der Im-

plementierung eines flächendeckenden Mammographie-Screenings vorzustellen und die Probleme, die bei der Umsetzung des Mammogra-

phie-Screenings entstehen, zu diskutieren. Das Ergebnis soll in die Planung für ein Modellprojekt in Nordrhein einfließen. *rba*

**Fortbildungsveranstaltung
der Kassenärztlichen Vereinigung Nordrhein
am 4. Mai 1996**

Mammographie-Screening - was ist das?

**Vorträge
Beginn: 10.00 Uhr c.t.**

Internationaler Konsens über ein qualitätsgesteuertes Mammographie-Screening in Deutschland. Inhalte und derzeitiger Stand der Vorbereitungen (Lawrence von Karsa, Dr. Ursula Werneke, Planungsstelle „Mammographie-Screening“)

Bedingungen für die Realisierung eines mammographischen Brustkrebs-Früherkennungsprogrammes (Dr. Hans Junkermann, Prof. Dr. Dietrich von Fournier, Universität Heidelberg)

Pause

Einführung eines flächendeckenden Mammographie-Screening-Programmes in den Niederlanden. Organisation und Durchführung (Dr. Jan H. C. L. Hendriks, Nationales Brustkrebscreening-Referenzzentrum, Nijmegen)

Anforderungen an die technische Qualitätssicherung beim Aufbau eines Mammographie-Screening-Programmes. Erfahrungen in den Niederlanden (Dr. Martin A. O. Thijssen, Nationales Brustkrebscreening-Referenzzentrum, Nijmegen)

Qualitätsaspekte der derzeitigen kurativ durchgeführten Mammographie (Dr. Christian Geppert, Mülheim an der Ruhr)

Diskussion

Veranstaltungsort: Großer Sitzungssaal im Kölner Ärztehaus, Sedanstraße 10 - 16, 50668 Köln

MAMMA-CARCINOM

Ärztinnen gründen Selbsthilfe

Der Deutsche Ärztinnenbund lädt Ärztinnen mit Mamma-Carcinom zu drei ersten regionalen Treffen ein. Das Ziel der Gruppenveranstaltungen ist, die Organisation der Selbsthilfegruppen vor Ort und – wenn gewünscht – bundesweit zu planen. Die drei Gruppen, zu denen sich bisher 80 Ärztinnen angemeldet haben, wer-

den von Ärztinnen aus dem Deutschen Ärztinnenbund betreut und beraten. Dafür ist in Nordrhein zuständig:

*Doris Bartels
Breslauer Str.4*

57319 Bad Berleburg

Das Treffen in Nordrhein findet vom 17. bis 19. Mai in Hamminkeln bei Wesel statt.

Interessentinnen können sich anmelden bei:

*Frau Prof. Dr. H. Rehder
Philipps-Universität
Marburg, Bahnhofstr. 7
35033 Marburg
Telefon 06421 - 284290*

tz

45. TAGUNG

Norddeutsche Orthopäden tagen in Düsseldorf

Die 45. Tagung der Norddeutschen Orthopäden wird vom 20. Juni bis zum 23. Juni 1996 im Messezentrum Düsseldorf stattfinden. Die Veranstalter weisen darauf hin, daß mehrere Themen der geplanten Tagung unter anderem für die Weiterbildung im Rahmen der Sportmedizin von besonderem Interesse sind. Dies betreffe besonders

die Themenbereiche Ansatz-tendopathien der oberen Extremität sowie Nachsorge von TEP-Operationen. Darüber hinaus sind Seminare unter anderem mit praktischen Übungen vorgesehen.

*Information unter
0211/9405-205/201
RhÄ*